

L 7910/L 7912-12	1–2	Südlich von Burkheim	117 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qN + qBS)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
2,6 m 19,1 m	-----	Greiferbohrung BO7911/93 im nördlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³³ 95 532, H ⁵³ 29 578, Ansatzhöhe: 183,0 m NN	
1,0 m 21,5 m	-----	Bohrung BO7911/74 im südlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³³ 96 205, H ⁵³ 25 875, Ansatzhöhe: 185,0 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen setzt sich aus sandigen Fein- bis Mittelkiesen zusammen. In der Greiferbohrung BO7911/93 sind in die Abfolge maximal 3,6 m mächtige kiesige Fein- bis Mittelsande eingeschaltet. Im südlichsten Teil des Vorkommens findet ein Übergang von sandigen Kiesen zu kiesigen Fein- bis Mittelsanden statt, wie die Bohrung BO7911/74 zeigt. Die Kies- und Sandgehalte sowie die Zusammensetzung der Fraktion 0–2 mm sind wahrscheinlich analog zu den westlichen Vorkommen. In Kaiserstuhlnähe ist jedoch mit einem erhöhten Feinmaterialanteil und Karbonatgehalt durch Löss und Abschwemmmassen zu rechnen. Für das Vorkommen liegen keine geröllpetrographischen Untersuchungen vor. Es kann aber von überwiegend alpinem Material ausgegangen werden, wie es die westlichen Vorkommen aufweisen. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Die Kiese und Sande werden der Neuenburg- (qN) und Breisgau-Formation (qBS) zugerechnet.</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: Greiferbohrung BO7911/93 (Lage s. o.) [ET 24,3 m]</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 2,6 m Schluff, Feinsand (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar) – 8,2 m Fein- bis Mittelkies, Feinsand, mittelsandig, grobkiesig (Neuenburg-Formation, qN) – 10,3 m Fein- bis Mittelsand, unten Feinkies, mittel- bis grobkiesig (qN) – 15,8 m Kies, fein- bis mittelsandig (qN) – 17,3 m Fein- bis Mittelsand, fein- bis mittelkiesig (qN) – 21,7 m Kies, fein- bis mittelsandig (qN) [Basis der nutzbaren Schichtenfolge] – 24,3 m Tuffit, Tephrit, sandig, Zersetzungsprodukte (Jüngere Magmatite, JM) [ET] <p>– darunter folgen weitere vulkanische Gesteine des Kaiserstuhls (Jüngere Magmatite, JM) –</p>			
<p>Tektonik: Der nördliche Bereich des Vorkommens wird von einer NW–SE streichenden Störung durchschnitten (WIRSING & LUZ 2007), die zwar an der Basis der Breisgau-Formation (qBS) auftritt, aber keine Auswirkungen auf die Kiesmächtigkeit hat.</p>			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die Kiesbasis wurde in den Bohrungen BO7911/74, -93, 100 und -110 in ca. 17–23 m Tiefe erbohrt. Da die Basis der nutzbaren Kiese und Sande nach Westen absinkt, kann mit einer nutzbaren Kiesmächtigkeit von 10–30 m gerechnet werden. Abraum: Der Abraum des Vorkommens setzt sich aus Schluff und Feinsand zusammen, der mit 0,4 bis 3,1 m Mächtigkeit die nutzbare Kiesfolge überlagert. Stark feinsandige, kiesarme bis freie Sediment- und vulkanische Einschaltungen, mit denen im Bereich des Vorkommens gerechnet werden muss, gelten als Abraum (Bohrung BO7911/93).</p>			
<p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wird im Süden des Vorkommens bei 185 m NN und im nördlichen Teil bei 181 m NN erwartet (HGK 1977, siehe Kap. 2.4).</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Hohe Mächtigkeiten der überlagernden, quartären Deckschichten (3,1 m, BO7911/110) und stark feinsandig, schluffige Bereich in der Kies- und Sandabfolge können zu Abbauerschwernissen führen, wie die Bohrung BO7911/110 in 9,5–12,1 und 13,5–17,2 m zeigt.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7910/L 7912-9 mit (vergleichbaren) nutzbaren Mächtigkeiten (10–30 m) und Ortslage Burkheim. <u>Osten:</u> Westrand des Kaiserstuhls und Abnahme der nutzbaren Mächtigkeiten < 10 m. <u>Süden:</u> Siedlung Achkarren-Bahnstation. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7910/L 7912-11 mit (höheren) nutzbaren Kiesmächtigkeiten >30.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Für die Beurteilung standen Schichtenverzeichnisse von fünf Bohrungen zur Verfügung. Der Informationsgrad ist insbesondere im zentralen Teil des Vorkommens gering, daher ist ein Erkundungsprogramm vor einer Abbauplanung notwendig.</p>			
<p>Zusammenfassung: Im nördlichen und zentralen Bereich des Vorkommens treten hauptsächlich Fein- bis Mittelkiese mit kiesigen Fein- bis Mittelsandeinschaltungen auf. Die Einschaltungen erreichen bis 3,6 m Mächtigkeit. Der südliche Teil ist dagegen geprägt durch kiesige Fein- bis Mittelsande. Das Vorkommen weist eine nutzbare Mächtigkeit von 10–30 m auf, die von Osten nach Westen langsam ansteigt, wie die untersuchten Bohrungen zeigen. Die Kies- und Sandgehalte sowie die Zusammensetzung der Fraktion 0–2 mm sind wahrscheinlich analog zu den westlichen Vorkommen L 7910/L 7912-11. In Kaiserstuhlnähe ist jedoch mit einem erhöhten Feinmaterialanteil und Karbonatgehalt durch Löss und Abschwemmmassen zu rechnen. Überlagert wird die Abfolge von maximal 3,1 m mächtigen Schluffen und Feinsanden. Weiterer Abraum kann durch feinsandige und kiesarme bzw. -freie Sediment- sowie durch vulkanische Einschaltungen entstehen (Bohrung BO7911/93). Mögliche Verwendungszwecke für die Kiese und Sande sind der Verkehrswege-, Hoch- und Tiefbau.</p>			